

# Erasmus 2019/2020 – Semmelweis University Budapest

## Bewerbung und Learning Agreement

Nachdem ich mich für ein Erasmussemester entschieden hatte, stellte sich die Frage: Wohin? Fest stand, dass ich auf Englisch studieren wollte und das es ein Land sein sollte, in dem ich noch nicht war. Ich habe die Liste der UMG-Partneruniversitäten durchgeschaut und mich für Budapest entschieden, was auch geklappt hat. ☺

Die Bewerbung für einen Erasmusaustauschplatz über die UMG ist recht aufwendig, aber gut machbar, vor allem, da Frau Langsch als Ansprechpartnerin immer freundlich, geduldig und kompetent zur Stelle ist und weiterhilft. Noch mal ein großes Danke dafür! Auch die Checklisten der UMG und von Göttingen International sind sehr hilfreich.

Die Gestaltung des Learning Agreements war etwas schwierig, da das Erasmusbüro der Semmelweis erstmal nur LAs mit Fächern aus einem Jahr genehmigt. Fächer aus anderen Jahren, Wahlfächer, Sprachkurse und Blockpraktika können erst vor Ort gewählt werden, sodass das LA nochmal überarbeitet werden muss, wenn man ankommt.

Zum Zeitpunkt des Erasmussemesters fehlten mir noch die Scheine des 5. und 6. klinischen Semesters, daher standen Gynäkologie, Pädiatrie und Anästhesie/Intensivmedizin (alle auf Englisch) in meinem LA. Gyn und Pädiatrie wurden an der Semmelweis 2019/20 noch über zwei Semester gelehrt (ab 2020 gibt es ein neues Curriculum).

Ich durfte die Fächer belegen, muss sie in Göttingen aber wiederholen. Gleiches gilt für Anästhesie und Intensivmedizin, da das Modul in Göttingen mehr ECTS-Punkte hat als in Budapest. Es war in Ordnung, dass ich erstmal nur elf ECTS-Punkte zusammen hatte, da klar war, dass in Budapest noch weitere Fächer hinzukommen. Die meisten Fächer werden an der Semmelweis nur alle zwei Semester angeboten.

In Budapest gibt es dann einen Registration Day, an dem alle Erasmusstudenten ihre LAs im Erasmus Office überarbeiten können. Ich habe noch zwei Wahlfächer (Traditional Chinese Medicine sowie Culture in Medicine, Culture of Medicine) dazugenommen, außerdem einen Ungarisch-Sprachkurs und das Chirurgie-Blockpraktikum. Ich konnte in die zusätzlich gewünschten Fächer einfach noch aufgenommen werden, viele andere mussten in den ersten Tagen persönlich bei den jeweiligen Profs vorbeischaun und fragen, ob sie in die Fächer noch reinkommen.

## Uni

Wie schon erwähnt wird der Lehrplan der Semmelweis im Moment überarbeitet, demnächst werden alle Fächer in Modulen unterrichtet, in denen Vorlesungen, Seminare, Praktika und Prüfung gebündelt stattfinden. Im Semester 2019/20 fanden die Vorlesungen noch wöchentlich statt, während die Seminare und Praktika eines Faches am Stück in einer bzw. zwei Wochen organisiert waren. Die Wahlfächer und der Ungarisch-Kurs fanden einmal pro Woche statt.

Mit Gyn, Pädiatrie und Anästhesie/Intensivmedizin habe ich gut organisierte Fächer erwischt (von anderen Fächern habe ich gehört, dass da einiges ziemlich chaotisch lief). Es gab nicht ganz so viel Patientenkontakt, das war aber wahrscheinlich fächerbedingt.

Sprachschwierigkeiten habe ich nicht erlebt, wenn wir uns mit den Patienten nicht selbst verständigen konnten, haben die Ärzte übersetzt.

In Gyn stand im Herbstsemester Geburtshilfe auf dem Plan. Die Vorlesungen waren ausnahmsweise Pflicht. Die Praktika waren interessant gestaltet, allerdings mussten wir häufiger auf die Dozenten warten und die Gruppen waren recht groß (wir haben mit 15 Studenten bei einer IVF zugesehen...). In der letzten Vorlesung wurde ein kleiner Test (zehn MCQ-Fragen) geschrieben, die große Prüfung findet erst nach Beendigung des gesamten Fachs nach dem Frühjahrssemester statt.

Das Team in Anästhesie und Intensivmedizin war sehr engagiert, besonders die Simulationskurse waren toll. Die Klausur wurde in der Exam Period geschrieben (die findet in der vorlesungsfreien Zeit statt, es gibt meist mehrere Termine pro Fach). Wer mehrere Klausuren in dieser Phase schreibt sollte sich vor Beginn des Anmeldezeitraums einen Plan machen und sich anmelden, sobald das geht, da die guten Klausurtermine schnell vergeben sind. Die Klausur in Anästhesie und Intensivmedizin war sehr anspruchsvoll, aber die Ergebnisse werden im Vergleich zum Durchschnitt gewertet, daher war die Klausur trotzdem machbar.

Der Praxisteil in Pädiatrie ging über zwei Wochen. Wir konnten viel sehen und es war sehr angenehm in Dreiergruppen Unterricht zu haben. Die Prüfung in Pädiatrie (sofern man im Department 1 gelandet ist) war eine praktische: Ich sollte Bauch abtasten und zwei Appendizitis-Zeichen nennen, nach weniger als 2 Minuten war die Prüfung vorbei. Auch hier findet die große Prüfung nach dem Frühjahrssemester statt.

Ich habe mir die facebook-Gruppe des entsprechenden Semesters gesucht, da gab es einige gute Tipps für die Prüfungen, außerdem gibt es ein Google Drive mit Lernmaterialien. Von TCM würde ich euch abraten. Es ist eine reine Vorlesung und ich habe nur wenig mitgenommen.

Culture in Medicine, Culture of Medicine fand ich spannend, man muss sich aber darauf einstellen, dass sich der Dozent gerne selbst reden hört. ;) Prüfungsleistung sind eine Präsentation und ein Essay.

Ans Herz legen kann ich euch den Ungarisch-Sprachkurs. Die Sprache ist sehr schwer, aber es ist schön wenigstens ein paar Worte zu können, außerdem ist der Lehrer sehr gut! Er hat auch viel über ungarische Geschichte und Kultur erzählt und wir haben mit dem ganzen Kurs ein Wine-Tasting gemacht. ☺

Das Chirurgie-Blockpraktikum musste ich mir selbst organisieren, ich habe problemlos einen Platz in der Kardiochirurgie bekommen. Im OP wurde viel ungarisch geredet und ich habe daher nicht alles mitbekommen, aber es gab genug Ärzte, die Englisch oder auch Deutsch sprechen und gerne erklärt haben, vor allem Dr. Polós ist sehr motiviert!

Insgesamt hatte ich den Eindruck, dass die Qualität der Lehre in Göttingen etwas höher ist als an der Semmelweis.

## Freizeit

Budapest ist eine großartige Stadt! Es ist immer etwas los, der Innenstadtbereich hat mit seinen zum Teil leicht verfallenden Altbauten neben wunderschön restaurierten und neuen Gebäuden einen ganz besonderen Charme und am nächtlichen Donaupanorama habe ich mich auch nach fünf Monaten nicht sattgesehen.

Es gibt unzählige Cafes, Restaurants und Kneipen, man steht immer wieder aufs Neue vor der Wahl. Im Allgemeinen ist Essen und Ausgehen in Budapest günstig, davon sollte man reichlich Gebrauch machen! Besonders im jüdischen Viertel kommt zu Tages- und vor allem Nachtzeiten jeder auf seine Kosten. Schön ist, dass es in vielen Kneipen Livemusik gibt! Empfehlenswert ist es den typischen Ruinenkneipen auch mal tagsüber einen Besuch abzustatten, dort finden zum Beispiel immer wieder Flohmärkte, Kunsthandwerksmärkte oder Food Festivals statt. Auch gut: der Farmers Market und der Sonntagsbrunch im Szimpla Kert.

Ich habe auch im jüdischen Viertel gewohnt. Die WG habe ich unkompliziert über facebook gefunden, wir waren alle internationale Studierende. Obwohl es ein bisschen laut ist fand ich die Lage super, denn man ist von allem was das Herz begehrt nur ein paar Schritte entfernt. ☺ Ich habe mich dort auch nachts immer wohl gefühlt, da man nie alleine in den Straßen unterwegs ist. Günstig ist es auf jeden Fall in Laufnähe zur Metrolinie 3 zu wohnen, da man damit die meisten Uni-Gebäude schnell erreicht.

Neben kulinarischen Attraktionen und dem Nightlife hat Budapest auch kulturell viel zu bieten. Es gibt z.B. unzählige Museen und Ausstellungen und ein Thermalbadbesuch gehört quasi zum Pflichtprogramm (unter der Woche ist es meist günstiger und weniger voll). Natürlich sind auch viele der typischen Touristenattraktionen wirklich sehenswert. Ich fand die Free Walking Tours immer abwechslungsreich und interessant gestaltet. Und wer es zum Sonnenaufgang auf die Fischer-Bastion schafft wird mit einer fantastischen Aussicht belohnt, die man nur mit wenigen anderen teilen muss. ☺ Eine Jogging-Runde auf der Margareten-Insel ist auch immer wieder ein Erlebnis.

Erasmus ist in Budapest mit seinen fünf Unis sehr groß, es gibt mehrere Organisationen, die extra für Erasmusstudenten Programm machen. Es gibt eine ESN-Gruppe an der Semmelweis. Die Gruppe arbeitet ehrenamtlich und bietet neben Freizeitprogramm (Partys, kulturelle Veranstaltungen, Wanderungen, Tagesausflüge..) auch Hilfe bei allen Uni-Problemchen (Onlinecampus, Räume finden etc.). Die Mitglieder können euch auch sagen welche Wohngegenden gut sind und welche man eher meiden sollte. Wer möchte kann sich über ESN einen Erasmusbuddy aus dem ungarischen Studienzweig vermitteln lassen. Das ist eine gute Gelegenheit um zusätzlich zur internationalen Community auch mal mit jemandem etwas zu unternehmen, der tatsächlich aus Ungarn kommt. Das ist leider sonst gar nicht so einfach, da man im englischsprachigen Studienzweig natürlich nur auf Internationals trifft und man sich auch in der Freizeit eher in einer Art „Touri-Bubble“ aufhält.

ELB ist eine Profitorganisation. Das Angebot ist daher größer als bei ESN, dafür auch teurer. Man kann aber gut das Beste von beiden mitnehmen. ;)

Ob mit oder ohne Erasmusprogramm: Man trifft ständig auf neue Gleichgesinnte! Gut gefallen hat mir, dass man immer wieder in anderen Konstellationen unterwegs war. Natürlich hatte ich eine Gruppe von Leuten, mit denen ich besonders viel gemacht habe und die ich schon beim Registration Day kennengelernt habe, aber es war auch ohne weiteres möglich, dass man z.B. spontan einen Wochenendtrip mit ganz anderen Leuten unternommen hat.

Auch wenn Budapest Programm ohne Ende bietet, lohnt es sich auf jeden Fall die Freizeit auch zum Reisen zu nutzen. Von Budapest als Knotenpunkt aus kommt man gut in alle Richtungen. Wenn man die Möglichkeit hat Auto zu fahren ist Serbien ein echter Geheimtipp! Belgrad ist eine spannende Hauptstadt und die Nationalparks sind wunderschön. Auch Rumänien bietet sich an solange es noch halbwegs warm ist. Ich war außerdem in Prag und Krakau. Für Tagestrips sind z.B. Szentendre, Visegrad und Esztergom sowie der Balaton und die Budaer Berge gute Ideen.

#### Fazit

Ich habe mein Erasmussemester in Budapest sehr genossen! Ich fand es spannend an einer anderen Uni und auf Englisch zu studieren. Da die Semmelweis eine reine Medizin- und Pharmazie-Uni ist kann man leider keine Fächer aus anderen Studiengängen belegen, das fand ich ein bisschen schade, bin dann aber schnell darüber hinweg gekommen. ;)

Gut gefallen hat mir, dass ich mehr über die Geschichte und Kultur des europäischen Ostens erfahren habe.

Aber natürlich war vor allem auch das Erasmusleben um die Uni herum einfach toll! Mal ein Semester etwas mehr Freizeit zu haben, mit Leuten aus vielen verschiedenen Ländern etwas zu unternehmen, in einer so lebendigen Großstadt wie Budapest zu leben und viel zu reisen war sehr schön. Gerade im Moment ist Budapest sehr spannend, da sich dort viel verändert!

Wenn ihr Fragen habt, meldet euch gerne, meine Emailadresse ist [n.reuting@stud.uni-goettingen.de](mailto:n.reuting@stud.uni-goettingen.de). Ich wünsche euch eine super Zeit im Erasmus!

Liebe Grüße,  
Nele